

Ministerium bewilligt Forschungsvorhaben zur genomischen Selektion beim Schwein in Baden-Württemberg

Dr. Peter Grün, LSZ Boxberg

Das baden-württembergische Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR) hat ein Forschungsvorhaben bewilligt, in dem das Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg gemeinsam mit dem Fachgebiet für Tierzucht und Biotechnologie der Universität Hohenheim ein neues Zuchtverfahren in der baden-württembergischen Schweinezucht einführen möchten.

In der Tierzucht finden derzeit gewaltige Veränderungen statt. Mit der Genomanalyse stehen den Forschern heute Informationen über die Zuchttiere zur Verfügung, mit denen die Zuchtprogramme revolutioniert werden können. Was in der Rinderzucht seit einiger Zeit bereits möglich ist, wurde nun in den USA auch für die Schweinezucht entwickelt: ein Chip, mit dem eine genomweite und dichte SNP-Markerkarte für Zuchtschweine erstellt werden kann. In Verbindung mit bekannten Leistungen aus der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung soll damit in den nächsten zwei Jahren ein Weg zur Einführung der genomischen Selektion beim Schwein in Baden-Württemberg entwickelt werden.

Baden-Württemberg nutzt dabei die enge Kooperation der Universität Hohenheim mit dem Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg. Mit Prof. Bennewitz ist seit kurzem ein Experte für Tierzucht und Biotechnologie an der Universität Hohenheim, der auf diesem Gebiet arbeitet. Mit den über Jahre erhobenen Daten aus der Leistungsprüfung in Boxberg ist eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Projekts gelegt. Durch den Einstieg in dieses zukunftssträchtige Thema kann die Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Schweinezucht gesteigert werden. Durch die Forschungsförderung des Ministeriums gelingt der baden-württembergischen Schweinezucht ein wichtiger Schritt in die Zukunft durch die Nutzung dieser neuen und innovativen Methode. Es wird mit einer Optimierung der Leistungsprüfung bei gleichzeitiger Reduktion des Prüfaufwandes gerechnet.